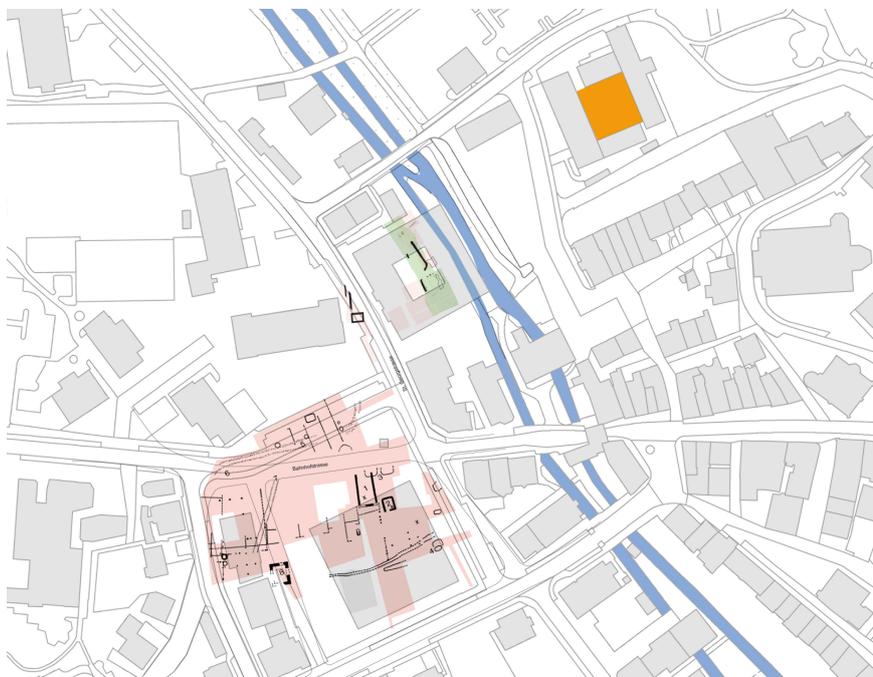


Grab und Kult im Alpenvorland

am Beispiel der römischen Gräberfelder von Sursee LU.

Projekt: : Institut für Archäologische Wissenschaften, Abteilung Archäologie der römischen Provinzen, Bern.

Dissertation: Urs Rohrbach, MA



Oben: Sursee 2018, gegrabene Flächen links (Siedlung) und rechts (Gräberfeld) der Suhre. Rechts: Sursee 2018, im Quadrat die römische Kleinstadt mit dem Vierherrenplatz. Punkte lokalisieren die zwei kleineren Gräberfelder im Hofstetterfeld und jenes von Oberkirch.

Die Kleinstadt Sursee, gelegen im fruchtbaren Alpenvorland zwischen Aare und Reuss liegt im Spannungsfeld von Aventicum und Vindonissa. Rund einen Kilometer nördlich des Sempachersees etwas westlich der schiffbaren Suhre steht ab der Mitte des 1. Jh. n. Chr. ein Handwerk- und Gewerbequartier mit Schiffsanlegestelle.

Forschungslücke

Bis 2010 waren einzig die spätantiken Körpergräber des „Herrenmätteli“ bekannt. Erst mit den Ausgrabungen der letzten Jahre wurden im Hofstetterfeld und im Vierherrenplatz zwei Gräberfelder aus der Zeit zwischen dem 1. und 4. Jh. zu Tage gebracht. Die beiden Friedhöfe befanden sich – wie es in römischer Zeit üblich war – ausserhalb der Siedlung an der Ausfallstrasse gegen Osten. Im Gebiet des Alpenvorlandes wurden bisher nur die römischen Gräberfelder der

Region Brugg-Windisch vorgelegt. Einige Arbeiten liegen in Form von unpublizierten Manuskripten oder als knappe Jahrbuchartikel vor. Für das Alpenvorland und die Zentralschweiz kann mit dieser Arbeit daher eine Forschungslücke geschlossen werden.

Ein Gräberfeld für alle?

Das Gräberfeld von Sursee-Vierherrenplatz (Grabung 2013-2017) ist Ausgangspunkt der Promotionsarbeit. Die Auswertung der 250 Brandbestattungen, die zwischen dem mittleren 1. bis 3. Jh. datieren, werden katalogisiert und komplett vorgelegt. Das breite Beigabenspektrum gibt zusammen der spezifischen Anordnung der Funde Einblick in die Grabsitte der kleinstädtischen Bevölkerung. Folgende Schwerpunkte werden gestellt: die chronologische Aufarbeitung, die Eigenheiten der Grablege und die regional-spezifische Ausprägung der Grabsitte, sowie

die überregionale Analyse der Grabkomplexe. Die methodischen Ansätze werden mit den aktuellen Forschungsansätzen in Verbindung gebracht. Ein internationales Kolloquium ist hierfür im Jahr 2019 geplant.

Ein Exkurs soll die Lage nahe am kleinen Fluss und ennet der bekannten römischen Siedlung die Verbindung von Leben und Tod



in den topographischen Kontext bringen. In unmittelbarer Nähe der römischen Kleinstadt wurden in den letzten Jahren noch zwei weitere Gräberfelder – aber nur mit wenigen Individuen – geborgen. Es stellt sich die Frage, wie sich die Gräberfelder zeitlich und räumlich in der Siedlungslandschaft situieren. Die Analyse der demographischen und sozialen Verteilung wird durch die anthropologische Untersuchung in Zusammenarbeit mit der Universität Tübingen angegangen.



Vierherrenplatz, Grab 292. Urne mit Pferdepaar aus Terrakotta.

Kontakt: urs.rohrbach@iaw.unibe.ch

Link: www.iaw.unibe.ch

Grab und Kult im Alpenvorland

am Beispiel der römischen Gräberfelder von Sursee LU.

Projekt: : Institut für Archäologische Wissenschaften, Abteilung Archäologie der römischen Provinzen, Bern

Dissertation: Urs Rohrbach, MA

Literatur:

Herrmann Fetz/Christine Meyer-Freuler/Jasmin Gerig, Der Vicus Sursee – Eine römische Kleinstadt zwischen Mittelland und Alpen. Erste Einblicke und Resultate (Sursee 2003).

Ebbe Nielsen/Jasmin Gerig, Oberkirch Golfplatz, Archäologie Denkmalpflege Geschichte, Historische Gesellschaft Luzern, Jahrbuch 25, Luzern 2007, 186-192.

Jasmin Gerig, Ein neues Quartier – ein Glücksfall mit Wehrmutstropfen. Sursee, Hofstetterfeld, Berichte! 2013/3, Denkmalpflege und Archäologie des Kantons Luzern, Luzern 2013, 9-13.

Angela Bucher, Leben und Sterben im römischen Sursee. Sursee, Vierherrenplatz, Berichte! 2014/5, Denkmalpflege und Archäologie des Kantons Luzern, Luzern 2014, 9-13.

Angela Bucher, Unsichere Zeiten in Sursee. Sursee, Vierherrenplatz, Berichte! 2015/7, Denkmalpflege und Archäologie des Kantons Luzern, Luzern 2015, 9-13.

Kontakt: urs.rohrbach@iaw.unibe.ch

Link: www.iaw.unibe.ch